Samstag, 06. Oktober 2018, 15:50 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

Auftrag ausgeführt!

Der Rubikon ist leserfreundlicher und sicherer geworden.

von Wolfgang Romey, Roland Rottenfußer
Foto: Beer5020/Shutterstock.com

Mit dem Versprechen, die Orientierung auf der Startseite für unsere Leser zu erleichtern, ist der Rubikon in eine dreiwöchige Pause gestartet. Vieles von dem, was wir uns vorgenommen hatten, konnte vom IT-Team realisiert werden. Gleich oben auf der Startseite können Sie ein paar neue Orientierungshilfen finden. Aber auch im nicht sichtbaren Bereich gibt es Verbesserungen, die das störungsfreie Funktionieren des Rubikon absichern.

Es ist uns wichtig, dass sich unsere Leserinnen und Leser auf der Rubikon-Seite wohlfühlen. Das bedeutet: Sie sollten sich möglichst bequem auf unserer Website fortbewegen und Gesuchtes mühelos auffinden können. Es bedeutet aber auch: Während Sie sich auf unserer Seite aufhalten und bei der Kommunikation mit der Redaktion sollen Sie vor dem Abgreifen persönlicher Daten sicher sein. Obwohl es viel positives Feedback auch zur Optik und zum übersichtlichen Aufbau unserer Seite gab, wurden bestimmte Kritikpunkte – etwa das Fehlen einer Stichwort-Suchfunktion – immer wieder an uns herangetragen. Daran haben wir in der Pause jetzt intensiv gearbeitet.

Sofort sichtbar sind zwei Weiterentwicklungen: Die Artikel des Rubikon sind jetzt in Rubriken wie „Arm & Reich“ oder „Krieg & Frieden“ geordnet, die direkt im Kopf der Startseite angewählt werden können. Die Leserinnen und Leser können also direkt ihren Interessen folgen und müssen nicht mehr durch die Liste aller Artikel scrollen. Wenn man sich auf der Startseite weiter nach unten bewegt, finden sich die Bereiche „Aktuelles“, „Außensicht“ und „Videos“, in denen jeweils die neusten Artikel beziehungsweise Videos zusammengestellt sind.

Die zweite wesentliche Änderung ist die nun endlich im Kopf der Rubikon-Seite vorhandene Suchfunktion. Gibt man einen Suchbegriff ein, werden die Ergebnisse auf einer Seite gezeigt, auf der man die Suche noch weiter verfeinern kann.

Rubikon kann jetzt verschlüsselt erreicht werden

Bisher konnte nur die IT-Redaktion durch verschlüsselte E-Mails erreicht werden. Dies ist jetzt auch für die Zentral-Redaktion

möglich, die Teilredaktionen werden folgen. So können in E-Mails auch brisante Sachverhalte angesprochen werden. Wie man die E-Mail-Verschlüsselung einrichtet, ist schon vor einigen Monaten in einem **Rubikon-Artikel** (https://www.rubikon.news/artikel/e-mail-verschlusselung-ist-sinnvoll-und-notwendig) beschrieben worden, nun wird dies vom Rubikon auch umgesetzt. Die hierfür notwendigen öffentlichen Schlüssel finden sich unter „Kontakte“.

Weitere Verbesserungen

- Die Namen der Autoren sind an allen sinnvollen Stellen verlinkt worden. Man kann also jetzt durch einen Klick die Informationen zu den Autoren und alle ihre Artikel erreichen.
- An einigen Stellen ist die Darstellung kompakter und damit übersichtlicher geworden.
- Schriftarten und Sonderzeichen wurden aktualisiert, beispielsweise werden jetzt türkische Eigennamen korrekt dargestellt.
- Darstellungsfehler in PDF-Dateien und bei Bildern auf der Startseite wurden behoben, einige fehlende Grafiken wurden eingebaut.

Diese Liste ist natürlich nicht vollständig, aber sie zeigt die Verbesserungen auf, die die Leserinnen und Leser direkt wahrnehmen können.

Wie geht es weiter?

Es gibt noch viel zu tun: eine Reihe weiterer Fehler muss behoben und Dinge optimiert werden. Das IT-Team wird daran kontinuierlich weiterarbeiten.

> ***Wenn Ihnen als Leserin oder Leser etwas auffällt, das verändert werden sollte, oder Sie Änderungswünsche***

> ***haben, melden Sie sich bitte unter der E-Mail-Adresse it-entwicklung@rubikon.news bei uns.***

Ein erster großer Schritt zur Verbesserung des Rubikon-Erscheinungsbilds ist erfolgreich geschafft. Damit sind die Grundlagen für die konzeptionelle Weiterentwicklung gelegt, die Voraussetzungen geschaffen, dass weitere Optimierungen zeitnah umgesetzt werden können.

Schneller könnte das gehen, wenn der Rubikon über erweiterte finanzielle Ressourcen verfügen würde. **Zuwendungen** (https://www.rubikon.news/unterstuetzen), insbesondere regelmäßige, helfen dabei sehr.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

Wolfgang Romey arbeitete nach dem Studium der Theoretischen Elektrotechnik als Lehrer für Mathematik, Elektrotechnik und Digitaltechnik im Berufsbildenden Bereich, später als Lehrerausbilder im Vorbereitungsdienst, dem Referendariat. Dann folgte ein Wechsel in die Bezirksregierung Düsseldorf als Dezernent für Lehrerausbildung und später auch -fortbildung. Er verfügt über etwa 20 Jahre Erfahrung darin, angehende Lehrerinnen und Lehrer auf die Bildungsarbeit mit Digitalen Medien vorzubereiten und deren Urteilskraft in diesem Feld zur Entfaltung zu verhelfen. Die kritische Auseinandersetzung mit den dramatischen Folgen der Digitaltechnik, die ihm extrem unterentwickelt scheint, ist bis heute sein Thema.

Roland Rottenfußer, Jahrgang 1963, war nach dem Germanistikstudium als Buchlektor und Journalist für verschiedene Verlage tätig. Von 2001 bis 2005 war er Redakteur beim spirituellen Magazin **connection**, später für den **Zeitpunkt**. Er arbeitete als Lektor, Buch-Werbetexter und Autorenscout für den Goldmann Verlag. Seit 2006 ist er Chefredakteur von **Hinter den Schlagzeilen** (https://hinter-den-schlagzeilen.de/). Von 2020 bis 2023 war er Chefredakteur vom Rubikon, seit April 2022 ist er Mitherausgeber und Chefredakteur von Manova.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.